

Zeitschrift:	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	77 (2004)
Heft:	3
Rubrik:	Letzte Meldung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Letzte Meldung

«Einer kam durch»

-r. Dieser Film über Hitlers Fliegerheld machte Hardy Krüger bekannt. Er spielt darin den Jagdflieger Franz von Werra, dem es als einzigm deutschen Kriegsgefangenen gelang, aus Kanada zu fliehen und sich nach Hause durchzuschlagen. Nach «Bild am Sonntag» fand ein Historiker heraus: Franz von Werra war Schweizer, er wurde als Kind adoptiert, möglicherweise verkauft.

Ein Heldenepos, dessen ganze tragisch-traurige Wahrheit durch den Schweizer Historiker Wilfried Meichtry (39) in seinem Buch «Du und ich ewig eins. Die Geschichte der Geschwister von Werra» (Eichborn-Verlag, Frankfurt) erst heute enthüllt wird.

Wilfried Meichtry stammt wie die Familie von Werra aus Leuk im Wallis. Die von Werras waren einst reiche Leute, doch Franzes Vater Leo verlor wegen eines Erbstreits sein gesamtes Vermögen und sah sich im Ersten Weltkrieg genötigt, zwei seiner sieben Kinder zur Adoption nach Deutschland zu geben: Franz, damals ein Jahr alt, und seine zwei Jahre ältere Schwester Emma.

Apropos Schweizer im Kampf für das Dritte Reich

«Ein nahezu unbekanntes Kapitel der Zeitgeschichte ist die Beteiligung Schweizer Freiwilliger, die im Zweiten Weltkrieg (1939–1945) für das Dritte Reich gekämpft haben», hält weiter Helmut Böger im «Bild am Sonntag» fest. In einer umfangreichen, sorgfältig dokumentierten Studie beschreibt Vincenz Oertle (Thesis Verlag, Zürich), dass sich 1980 Eidgenossen und Deutsch-Schweizer trotz Strafsandrohung freiwillig zum Waffendienst unterm Hakenkreuz gemeldet haben.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur
Fr. 32.–

Nach 130 Jahren «ausgedient»

-r. Franz Hophan widmete in der «Berner Zeitung» einen grösseren Beitrag der «altehrwürdigen» Gamelle der Schweizer Armee und fragt sich dabei, ob dieses Koch- und Essgeschirr der Soldaten ein Opfer der Armeereform geworden sei und nun zum kurzzeitigen Kulturobjekt werde wie einst der Kaput, «der fürchterliche, aber praktisch unzerstörbare Militärmantel».

Gamellen gibt es in der Schweizer Armee seit 1875, «und korrekt ist die Bezeichnung genau genommen nur für die erste Version, einen Topf aus verzинntem Stahlblech mit Deckel und Henkel». Die heutige Form erhielt das «*Einzelkochgeschirr* 1882». In der Truppe hielt sich aber die Bezeichnung Gamelle.

Nützliche Dienste leistet die Gamelle vor allem im Zivilleben. Damit ist jetzt Schluss. Mit der neuen Schweizer Armee soll die so genannte persönliche Ausrüstung, also jene Utensilien, die der Wehrmann nach jeder Dienstleistung wieder mit nach Hause nimmt, reduziert werden. Diese Gegenstände müssen am Ende der ersten Dienstleistung 2004 im Zeughaus abgegeben werden. Die Gamelle kann also nicht mehr wie bisher nach dem «Abgeben» behalten werden. Eine Ausnahme gemacht wird lediglich für die «demnächst Entlassenen».

Ein Trost: Die Gamelle bleibt aber so lange im Umlauf, wie die Qualität genügt. Dann kommt sie in einen Lixshop oder wird vernichtet...

BUNDESHAUS

69,4 Millionen Franken ans IKRK-Sitz-Budget

-r. Der Bundesrat hat am 18. Februar 69,4 Millionen Franken für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) gesprochen. Dieser Betrag wird für Unterstützungsaktivitäten am IKRK-Sitz eingesetzt (Volkerrecht, Humanressourcen, Finanzen und Verwaltung, Kommunikation und Operationen). Mit diesem Beitrag ist nahezu die Hälfte der finanziellen Mittel abgedeckt, die das IKRK für seine in Genf geführten Aktivitäten benötigt.

Grenzwachtkorps

-r. Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates wird den Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartementes auffordern, auf die geplanten Kürzungen beim Grenzwachtkorps zu verzichten und statt dessen dieses Personal aufzustocken. Weiter wird die Kommission die zuständigen Instanzen ersuchen, künftig im öffentlichen Fernsehen Interviews mit verummumten Personen, die zu Gewalt auffordern, zu unterlassen.

Innere Sicherheit

-r. Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates sieht Handlungsbedarf hinsichtlich der Strukturen im Bereich der inneren Sicherheit und fordert weiterführende, konkrete Konsequenzen aus den anlässlich des G8-Gipfels vom vergangenen Sommer gewonnenen Erfahrungen. Die Kommission nahm des weiteren Kenntnis vom Bericht 2003 über den Einsatz der Schweizer Kompanie im Kosovo (Swisscoy). Zudem informierte sie sich u.a. über den Stand der Entwicklungen beim Kommando Grenadiere sowie bei den Sonderoperationskräften.

Adress- und Gradänderungen

an

**Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach
5036 Oberentfelden**

Telefon
E-Mail

**062 723 80 53
mut@fourier.ch**

Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten ab diesem Jahr neu Fr. 1.50. Hier können Sie beim Sparen mithelfen!